

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Nº 6.

Mittwoch, den 20. Januar.

1858.

Bekanntmachung,

die Grundsteuerbeiträge betreffend.

Die Grundsteuerbeiträge auf den ersten Termin I. S. sind auf den Grund des Gesetzes vom 14. December 1857 mit

drei Pfennigen

von jeder Steuereinheit längstens bis zum

2. Februar I. S.

pünktlich abzuführen. Nach Ablauf dieses Termins wird gegen die Säumigen sofort mit der Execution verfahren werden.

Frankenberg, am 18. Januar 1858.

Der Stadtrath.
Wielger, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Es liegt ebensowohl im Interesse einer geordneten Polizeiverwaltung, als in dem der einzelnen Fabrikbesitzer, daß die Fabrikarbeiter nicht an jedem beliebigen Tage, sondern nur nach Verlauf einer gewissen vorausgegangenen Kündigungsfrist ihre Arbeit verlassen. Während hierbei die näheren Bestimmungen über die Kündigungsfristen, welche die Fabrikarbeiter vor ihrem Abgang einzuhalten haben, den in den einzelnen Fabriken bestehenden Hausordnungen oder den in einzelnen Fällen besonders abzuschließenden Verträgen überlassen bleiben können, ist Seiten der Polizeiverwaltung darauf zu sehen, daß in der einen Fabrik die aus anderen Fabriken abgegangenen Arbeiter nur dann angenommen werden, wenn sie gehörige Entlassungszeugnisse ihrer letzten Arbeitsgeber beizubringen im Stande sind.

Wenn nun auch bereits in dem landschaftlichen Theile des Königlichen Gerichtsamtsbezirks Frankenberg ein hierauf bezügliches Regulativ und die Vorschrift besteht, daß ein Fabrikarbeiter, bevor er seine Arbeit zu verlassen befugt ist, eine 14-tägige Kündigungsfrist zu beobachten hat, während ihm sodann der Arbeitsgeber ein Entlassungszeugnis zu ertheilen verpflichtet ist, so finden wir uns in Folge eines neuерlich vorgekommenen Disseetengalles veranlaßt, andurch fundzugeben,

daß sich diejenigen Fabrikbesitzer, welche Arbeiter hiesiger oder auswärtiger Fabriken ohne ein von diesen beigebrachtes Entlassungszeugnis ihren letzten Arbeitsgeber die Arbeit nehmen, in jedem Conventionsfalle einer Geldstrafe von einem bis mit fünf Thalern zu gewärtigen haben.

Frankenberg, am 12. Januar 1858.

Der Stadtrath.
Wielger, Bürgermeister.

Umänderung einer angezeigten Holzauction.

Eingetretener Umstände halber kann die zum Donnerstag, als den 21. dies. Mts., auf Königl.

Sachsenburger Forstrevier angezeigte Holzauction an diesem Tage nicht stattfinden, sondern soll des Tages darauf, als Freitag, den 22. Januar 1858, abgehalten werden.

Der Versammlungsort ist ebenfalls an diesem Tage Vormittags 9 Uhr in dem Gasthofe zu den 3 Rosen in Dittersbach.

Das Königliche Forstverwaltungs-Amt Frankenberg mit Sachsenburg, am 18. Januar 1858.

v. Hellendorf.

E. Uhlig.

H o l z a u c t i o n.

Im herrschaftlichen „Schnellmarkte“ bei Ebersdorf sollen künftigen

25. Januar d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an, 76 Stück hartes und weiches Schlag- und Abraumreisig, sowie mehrere weiche Scheitkästern, gegen gleichbare Bezahlung und unter Vorbehalt des Angebotes meistbietend versteigert werden.

Lichtenwalde, am 17. Januar 1858.

Die Gräflich Bischofum'sche Forstverwaltung daselbst.

Theodor Jäping, Reviersförster.

Berding-Anzeige.

Die Anfertigung eines steinernen Wasserbassins zu Berleburg soll Samstag, den 6. Februar a. c., Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des Herrn Gastwirth Utsch dahier öffentlich mindestfordernd verdungen werden. Die Arbeit besteht:

- in Maurerarbeit, veranschlagt zu 167 Thlr. 25 Sgr.
- Steinhauerarbeit incl. Material und Anfuhr zur Baustelle, 294 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf.
- Schlosser- und Schmiedearbeiten, 81 Thlr.

Der Kostenanschlag und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.
Berleburg, den 11. Januar 1858.

Der Kreisbaumeister.
Ad. Staudinger.

Bekanntmachung.

Bei dem Werke der Lößniger Schieferbau-Gesellschaft zu Lößnitz (am Hasenschwanz) sind für das Jahr 1858 und bis auf Weiteres die Preise für Dachziegel folgende:



Farbe dunkelblau:

1. Qual. Centnerschiefer, à Ettr.	Thlr. — 12	Ngr. 5	Pf.
2. " gewöhnlicher Dachziefer, à Truhe	" — 7	= 5	"
3. " dergl.	" — 7	= 5	"
4. " dergl.	" — 6	= 6	"

Hellblauer desgleichen:

Platten nach Verschiedenheit der Größe à Elle 5—10 Ngr.

Lößnitz im Obererzgebirge, den 28. Decbr. 1857.

W. F. Zimmermann, Bergverwalter.

Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und futter-Preise.

Feines Roggenbrod,

6 d 3 Ngr. 9 08.

Weizenmehl, vorzügliche Sorte,

7 d 10 = 4 :

2te Sorte,

7 d 8 = — :

3te

1 Meze 5 = 6 :

Feines Roggenmehl,

7 d 6 = — :

Gunnersdorf, den 19. Januar 1858.

C. Bunge.

Brot- & Mehlpredise der Bäckerei von J. H. Lipp

am 20. Januar 1858.

Feines Weißbrot	6	0	48	—	8
Mittelbrot	6	0	40	—	8
Feinstes Weizenmehl N° 00.	a	Gr.	5	kg.	11
desgl.	0.	0	44	—	10
desgl.	1.	0	31	—	8
Roggenmehl	0.	0	32	—	8
	1.	0	31	—	7
Vorzügliches Käckerbrot				kg.	12
Schwarzmehl à Schaffl. 2				kg.	14
Roggenkleie				kg.	1
Weizenkleie				kg.	1

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthändel vorkommenden Aufträge angelehnlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

B e r m i s c h t e s .

Eine höchst erfreuliche Mittheilung, die wir heute unsern Lesern machen können, ist die, daß der überaus günstige Zustand der sächsischen Finanzverhältnisse es gestattet, von diesem Jahre ab die außerordentlichen Zuschläge zur Gewerbe- und Personal-, wie auch zur Grund- und Schlachtsteuer in Wegfall zu bringen.

Zwickau, 16. Jan. Soeben trifft hier die Nachricht ein, daß gestern Vormittag der Fleischermeister Günther und dessen Ehefrau in Kalenberg bei Lichtenstein, ersterer im Schafstall, letztere in der Wohnstube ermordet worden sind. Der Mörder ist ein Mann, den sie einige Tage vorher ins Quartier genommen haben. Nach vollbrachter That hat derselbe einige Hundert Thaler aus dem Günther'schen Hause entwendet und ist damit nach Chemnitz gefahren. Es wird vermutet, daß der Täter einer von den beiden am 12. Jan. aus der hiesigen Anstalt entsprungenen Sträflinge sei. (Wie wir vernehmen, ist der Mörder Namens Kutschke am 18. Jan. in Freiberg durch einen Chemnitzer Polizeibeamten verhaftet worden. D. R.)

Der Pariser Moniteur vom 15. Jan. berichtet von Morgens 5 Uhr: Gestern Abend um halb 9 Uhr wurde in dem Augenblicke, wo der Kaiser und die Kaiserin bei der Großen Oper ankam, plötzlich das Geräusch hohler Wurfgeschosse vernommen. Eine bedeutende Zahl der umstehenden Personen und Soldaten wurde verwundet, zwei derselben tödlich. Die beiden Majestäten blieben unversehrt; der Hut des Kaisers wurde durchbohrt, der auf dem Borderringe des Wagens befindliche General Roguet leicht verwundet, zwei kaiserliche

Diener, welche zu Fuß dem Wagen folgten, erlitten Verletzungen, ein Pferd des kaiserlichen Gespannes wurde getötet, der Wagen zertrümmert. Ihre Majestäten wurden im Theater mit lebhafter Begeisterung empfangen, und die Vorstellung ex führt keine Unterbrechung.

Paris, 15. Jan., Mittags. Ein Italiener, Namens Pierri, hat das emporende Attentat auf den Kaiser verübt; er ist nebst vier andern Italienern, die erst gestern Mittag von London hier eingetroffen waren, verhaftet worden. Das Befinden Ihrer Majestäten ist das beste, die allgemeinste Theilnahme giebt sich fand. Nach den neuesten Mittheilungen beträgt die Zahl der bei dem Attentate verwundeten Personen mehr als 120, darunter mehrere Schwerverwundete; ein Sergeant de Ville ist tot.

Paris, 15. Jan., Nachmittags 4 Uhr. Alles ist ruhig. Wichtige Verhaftungen haben stattgefunden. Das Complot scheint einen durchaus Mazzinistischen Ursprung zu haben. Die Regierung scheint nicht ganz ohne Kenntniß von der Existenz desselben geblieben zu sein.

Vom Abend desselben Tages wird berichtet: Die Verhaftungen dauern fort. Die Pariser Polizei hatte über das Complot von Brüssel aus An deutungen erhalten. Die Verhafteten werden nach Mazas gebracht.

Aus Dresden wird unterm 16. Januar berichtet: Die Nachrichten von dem verabschreckungswürdigen, gegen den Kaiser und die Kaiserin der Franzosen gerichteten Mordversuche hat, wie nicht anders zu erwarten stand, in allen Kreisen ohne Unterschied das Gefühl des Schreckens und der tiefsten Entrüstung hervorgerufen und von Neuem den hohen Werth recht deutlich erkennen lassen, den

man mit Recht auf das Leben hat. Kaiser Napoleon III., als eine der stärksten Bürgschaften, für die Sache der Ordnung in Frankreich und dem übrigen Europa, legt. So konnte es denn nicht fehlen, daß diese Gesinnungen auch in unserer Stadt ihren mannigfachen Ausdruck gefunden haben. Seine Maj. der König ließen gestern bereits zu früher Morgenstunde durch den Oberhofmeister wirkl. Geh. Rath Freiherrn v. Byrn dem am hiesigen k. Hofe accreditedirten kais. franz. Gesandten Baron Forth-Rouen den Ausdruck Allerhöchstihre Theilnahme und Allerhöchstihre Glückwünsche zu der glücklichen Erhaltung des Lebens des Kaisers und der Kaiserin der Franzosen überbringen. Zu gleichem Zwecke sandten Ihre E. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Georg Allerhöchstihre ersten Hofschwanz ab. So hatten sich im französischen Gesandtschaftshotel auch die Herren Minister, mehrere der höchsten Hofchancen, sämmtliche Mitglieder des hiesigen diplomatischen Corps und eine überaus große Anzahl von ausgezeichneten Persönlichkeiten der verschiedensten Berufsklassen zu demselben Zwecke eingefunden.

Stuttgart, 16. Jan. Der Fall dreier hiesiger Bankhäuser hat vielen Familien unsaglichen Kummer gebracht. Eine Menge kleiner Beute haben ihre sauer verdienten Erspornisse verloren. Die Passiva sollen sich über eine Million belaufen. Die Chefs zweier der gefallenen Häuser haben das Weite gesucht.

Wie aus Bremerhaven berichtet wird, hat der lezte Ankcer der deutschen Flotte noch zu einem Rechtsstreite Anlaß gegeben. Als seiner Zeit der Bundescommissar Dr. Hannibal Fischer die deutsche Flotte unter den Hammer brachte, fand sich zu jenem letzten Ankcer kein Käufer und derselbe mußte daher in einem Speicher aufbewahrt werden. Vor Kurzem wurde nun im Auftrage des deutschen Bundes die Herausgabe des Ankers durch die Bremer Behörde verlangt; der Eigentümer des Speichers forderte aber ein so hohes Lagergeld, daß hierüber ein Rechtsstreit entstanden und der Ankcer bis zum Austrag desselben in gerichtlichen Bewahrsam gebracht worden ist.

Bei Mannheim ist vor Kurzem ein gehörnter Hase geschossen worden. Die beiden Hörner haben die Länge eines kleinen Fingers und sind mit dem Stirnbein hart verwachsen. Ein Mannheimer Jagdliebhaber hat für die Kuriösität 12 Louisd'or bezahlt, sie ausbalgen und austopfen lassen.

Ein Hamburger und ein Ochsenwärder Lumpenhändler sind wegen Ankaufs von 1000 Pfund gestohlener Lumpen in Hamburg verhaftet worden. Gewiß eine großartige Lumpensie!

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rossberg, in Frankenberg.
(Hierzu eine literarische Beilage.)

M u z e i g e.

Sie Endesgenannter beabsichtige, mein an der Mühlbacher Grenze gelegenes Feld- und Wiesen- grundstück, das sogenannte Mühlfeld, einzeln oder im Ganzen zu verkaufen.

Langenstriegis, den 18. Januar 1858.

Anton Böhme.

Für Sonntagschüler!

Das größere Handbuch für Schüler von Berthell. ic. ist in größerer Parthei bei mir eingetroffen.

C. G. Rossberg.

Eine Auswahl

Kalender für 1858
sind noch vorrätig bei

C. G. Rossberg.

Alizarin-Tinte,

patentiert für die Königreiche Hannover und Sachsen, ist in Flaschen zu 3, 6 und 10 Mgr. zu haben bei

C. G. Rossberg.

Feine Cotton-Gegenstände
sind vorrätig bei

C. G. Rossberg.

Nicht Faber'sche Zeichnenstifte
in den Nummern 1, 2 und 3, sowie vergleichende
feine Portefeuillestifte empfiehlt

C. G. Rossberg.

Marktpreise.

Seisnig, am 16. Januar 1858. Weizen 5 Thlr. 15
Mgr. bis 5 Thlr. 27 Mgr. 5 Pf., Roggen 3 Thlr. 17
Mgr. 5 Pf. bis 3 Thlr. 27 Mgr. 5 Pf., Gerste 3 Thlr.
bis 3 Thlr. 5 Mgr., Hafer 2 Thlr. bis 2 Thlr. 8 Mgr.,
Ehren 4 Thlr. 16 Mgr. bis 4 Thlr. 17 Mgr. 5 Pf.

Die Kanne Butter 132 Pf. bis 144 Pf.
Dresden, 18. Januar. Rüböl coh. pr. 110 Pfld. 13
Thlr. 12 gGr. Spiritus loco pr. Eimer à 72 fl. 80 pr.
Et. Trall. 7 Thlr. 26 gGr. — Witterung: Schnee.

Leipziger Course am 18. Januar 1858.

Louisd'ors 94 ½ (gg Stück 5 ½ 18 Mgr.
8 Pf. cpl.). K. russ. wicht. Imperials 5 ½ 12 ½
Mgr. Holländische Ducaten 4 ½ (gg Stück 3
Mgr. 3 ½ 8 Pf.). Kaiserliche 4 ½ Breslauer
und Passir-Ducaten — Conventions 10- und
20-Kreuzer 24 ½. Wiener Banknoten 96 ½ ¾.
Noten ausl. Banken ohne Auswechsel-Casse an
hiesig. Platze pr. 100 ½ 90 ½ ¾.